





Braga: Gottesdienst mit Pastor Inácio im Freien

Liebe Leserinnen und Leser

Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht wanken werde.

Psalm 62,6-7

Der König und Liedermacher David schreibt diese Zeilen im Psalm 62 – Worte an seine eigene aufgewühlte Seele. Die Aufforderung „Sei still, meine Seele“ wiederholt sich im Psalm wie ein wiederkehrender Refrain. Sehr wahrscheinlich wurde der Text geschrieben, als David um sein Leben fürchten musste. Sein eigener Sohn Absalom wollte ihn vom Thron stürzen, die Macht an sich reißen und ihm nach dem Leben trachten. Wie muss sich David gefühlt haben? Verraten, im Stich gelassen, verfolgt, voller Angst...

Beim erneuten Lesen dieses Psalms faszinierte mich, wie David mit diesen Gefühlen umgeht: Er spricht zu seiner Seele und erinnert sich daran, dass es Grund zur Hoffnung gibt – Hoffnung trotz allem. Er macht seiner Seele Mut, denn er weiß, dass Gott an seiner Seite ist. Ein Gott, der ihm Fels, Hilfe und Schutz ist. Wie ein Ort, an dem er Frieden finden kann, trotz aller schwierigen Umstände um ihn herum. Offenbar

muss die Seele zwischendurch daran erinnert werden.

Wie gut, einen solchen Ort des Friedens zu kennen. Für David damals und auch für uns heute. Aber auch für all jene Menschen, die aufgrund ihrer Lebenssituation mit noch viel größeren Herausforderungen zu kämpfen haben als wir. In den Berichten unserer Mitarbeitenden lesen wir immer wieder von Angehörigen der Roma, Sinti, Kalé, Koya, Lambadi oder Narikurava in Umständen, die ihre Seele eigentlich in Schockstarre versetzen könnten: Armut, Ausgrenzung, Angst, Perspektivlosigkeit... Aber wir lesen auch, dass sie ähnliche Erfahrungen machen dürfen, wie David: dass sie um einen Gott an ihrer Seite wissen, der ihr sicherer Grund und ihre feste Burg ist. Ein fester Grund in unsicheren Zeiten. Und diese Hoffnung, diese gute Nachricht, möchten sie auch an ihre Mitmenschen weitergeben.

Als SZM – MTS dürfen wir diese Arbeit unterstützen. Wir freuen uns, wo Not und Leid verringert werden können. Und wir freuen uns, wenn Menschen in Gott einen sicheren Ort für ihre Seele finden. Danke für Ihre Unterstützung dabei – durch Gebet, Wort und Tat!

David Gassmann



Zusammenkunft bei Ismael in Braga



Gottesdienst in Régua

Portugal 1

Gott aber, der uns seinen Frieden schenkt, vollende euch als sein heiliges Volk und bewahre euch völlig unversehr, fehlerlos an Geist, Seele und Leib, für den Tag, an dem Jesus Christus, unser Herr, kommt. 1 Thes 5,23

Darum beten wir für alle Kalé, die wir begleiten – mit Schulung und Beratung. In Braga sind es die jungen Pastoren Gerson und Inácio in ihren Gemeinden. Sie stehen treu im Glauben und sind motiviert, sich für das Reich Gottes einzusetzen. In der Gemeinde von Inácio freuten wir uns, dass viele Jugendliche teilnehmen, mit Begeisterung singen und auch von ihrem Glauben Zeugnis ablegen. Ein älterer Kalé, der zum Glauben kam, als meine Eltern in Portugal arbeiteten, sagte mir: «Du bringst uns den gleichen Segen wie damals Deine Eltern.» Gott hatte ihm selbst, seinen Kindern und Enkelkindern im Leben viel geholfen – ein Beispiel, wie mächtig der Same des Evangeliums ist. Er wird nie vergebens gestreut.

In der Gemeinde von Régua fahren wir mit den Bibellektionen fort, gegenwärtig zum Thema Missionsdienst. Seit einigen Monaten führen wir evangelistische Einsätze durch und staunen über den Eifer, der unter den Teilnehmenden und Lei-

tern erwacht ist, die Gute Nachricht ihrem eigenen Volk nahe zu bringen.

Jedes Jahr organisiert das Betel Bibelinstitut in Régua einen Anlass für Jugendliche. Zum ersten Mal werden auch Jugendliche der Kalé Gemeinde mit dabei sein. In der Vergangenheit war das wegen Unstimmigkeiten unter Gemeindegliedern nicht möglich. Wenn eine Familie mit einer andern verstritten ist, dürfen sich ihre Kinder auch an einem solchen Anlass nicht begegnen oder gar miteinander sprechen. Unsere Bemühungen, dieses kulturelle Hindernis zu überwinden, haben nun die Teilnahme ermöglicht – sehr zur Freude der betroffenen Jugendlichen, die mit vielen anderen ermutigt werden konnten. Wir beten, dass der Herr sein Werk fortsetzt und noch viele Jugendliche aufwachen lässt und rettet.

Die Gemeinden in Viseu und Nelas sind gegenwärtig - auch wegen Familienzweigen, die sogar zu einem Wechsel in der Leitung geführt haben – in schwierigen Situationen. Wir bitten um eure Gebete und Weisheit, die richtigen Worte zu finden, wenn wir versuchen, unter den Familien vermitteln und die neue Gemeindeleitung zu beraten. Gott möge uns auf diesem Weg leiten! *Samuel & Joana Ayala*



Grijó



Ciuta

Portugal 2

Danach wurden Kinder zu Jesus gebracht; er sollte ihnen die Hände auflegen und für sie beten. Aber die Jünger wiesen sie ab. Da sagte Jesus: »Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn gerade für solche wie sie ist das Himmelreich.« Und er legte ihnen die Hände auf. Dann zog er weiter. Mt 19,13-15

Im Juni feierten wir den Tag des Kindes. Ein Ehepaar der Baptistengemeinde war bei uns. Pastor Edimilson erzählte, dass seine Kindheit alles andere als einfach war, aber er lernte Gott kennen, und damit veränderte sich sein Leben. Er ermunterte die Zuhörenden, sich auch auf Gott auszurichten und betete für Kinder und Erwachsene. Nach weiteren Zeugnissen meldete sich Adolfo, der Leiter der lokalen Gemeinde zu Wort und erzählte, wie er das Evangelium durch andere Christen kennen lernte, die zum Glauben kamen, als Claudicêa und Manuel Ayala in Ovar tätig waren. Er ermunterte seine Familienangehörigen, an den Gottesdiensten, die wir jeden Samstag in Grijó halten, teilzunehmen und sich taufen zu lassen.

Gott segne Euch in seiner Treue mit Gesundheit und Frieden *Ruth Ayala - Castro*

Rumänien

In unserem Dienst sehen wir, wie Gott wirkt, und wir preisen ihn für seine Macht, die Menschen verändert und ihnen ein neues Leben, ein neues Herz und einen neuen Verstand schenkt. Für Ende Mai planen wir zwei Taufgottesdienste, einen in unserem Dorf Ciuta und einen in Cilibia. Einige Familien haben Jesus angenommen und sind bereit, sich taufen zu lassen.

In Cilibia brauchen wir so bald wie möglich ein Kirchengebäude. Wir bringen die Gläubigen jeden Sonntag nach Ciuta, aber das ist nicht einfach, da wir keinen Kleinbus haben. Wir schicken Brüder mit ihrem eigenen Auto los, um sie abzuholen. Es würden gerne mehr Leute kommen, aber wir können das Benzin nur für ein Auto bezahlen. Ein Weg ist 70 km.

Wir bitten Gott, für uns als Familie zu sorgen. Ich musste das Holzgeschäft aufgeben und versuche nun, mit Küken zu handeln. Wir überlegen uns auch, ob wir etwa Obst und Gemüse ein- und wiederverkaufen könnten. Aber Gott weiss, was wir brauchen, und weist uns den Weg.

In Anlehnung an Psalm 42,6 grüsse ich Euch: Harre auf Gott, denn du wirst ihn wieder preisen, deine Hilfe, deinen Gott.

Elvis Bolu



Vojvodina, Serbien

Legt die Rüstung an, die Gott euch gibt, dann können euch die Schliche des Teufels nichts anhaben. Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen. Wir kämpfen gegen unsichtbare Mächte und Gewalten, gegen die bösen Geister, die diese finstere Welt beherrschen.

Eph 6,11-12

Diesem Kampf sind wir jeden Tag ausgesetzt, wenn wir versuchen, den Heilsplan Gottes den Roma hier bekannt zu machen. Wir hoffen, dass die Herrlichkeit Gottes sichtbar wird und die Orte erfüllt, die wir besuchen – im Überfluss und endlos wie Wasser im Meer. Unser Alltag ist nicht immer einfach, aber unser Wunsch ist real, und wir stehen Gott zur Verfügung. Wir rechnen mit dem Herrn der Ernte, wenn wir weitere Dörfer in der Umgebung besuchen.

Gott überrascht und beschenkt uns immer wieder. So erhielten wir Besuch von einem brasilianischen Pastor, seiner Frau und einer Missionarin. Zudem unterstützt uns Zilda, die ehemalige Leiterin von Betel in Portugal in den nächsten Monaten. Wir glauben, dass Gott selbst sie zu uns geschickt hat, um uns hier bei unserer Arbeit zu helfen. Wir danken ihm und ihr von Herzen!

Pastor Genesis ist Schreiner von Beruf. Er möchte seine Fachkenntnisse an alle weitergeben, die es wünschen. Mit Brettern, die er in der Kirche gefunden hatte, fertigte er einen Tisch und Bänke an, die wir unter den Bäumen im Garten gut gebrauchen können. Welch ein Segen!

Die Frauen wiederum nutzten die Fähigkeiten, die Gott ihnen geschenkt hatte, um den Kirchenraum in Stara Moravica schön und altersgerecht für die Anlässe, die wir planen, einzurichten. Zilda schlug vor, in Moravica und in Senta je drei Aktionstage für Kinder und Jugendliche durchzuführen mit dem Ziel, zu evangelisieren und zu unterrichten, aber auch um Sportaktivitäten und Lernspiele anzubieten, die ihnen Freude, Kraft und Hoffnung schenken. Bitte betet mit uns für diese Anlässe, dass wir möglichst viele junge Menschen erreichen und das notwendige Material bezahlen können, zum Beispiel T-Shirts für alle Teilnehmenden und Lebensmittel für das gemeinsame Picknick.

Für unser Leben als Christen benötigen wir die Waffenrüstung Gottes immer wieder. Wir ziehen sie an, auch wenn der bevorstehende Tag einfach scheint.

Gottes Schutz und Frieden wünschen wir auch Euch
Manuel & Cláudia Ayala



la famille de Samuel Ayala



Réguia

Chers lecteurs et lectrices

Oui, mon âme, fais silence devant Dieu ! Car de lui vient mon espérance. Oui, c'est lui mon rocher et mon salut, ma forteresse : je ne chancelerai pas.

Ps 62,6-7

Le roi David écrit ces paroles à sa propre âme bouleversée. L'ordre « fais silence, mon âme » se répète comme un refrain dans ce psaume. Il a probablement écrit ce texte lorsqu'il a craint pour sa vie. Son fils Absalom voulait le renverser du pouvoir. De quels sentiments David était-il rempli ? Trahison, abandon, persécution, peur...

En relisant ce psaume, je fus fasciné de la réaction de David face à ces sentiments : Il rappelle à son âme qu'il y a espérance malgré tout. Il donne courage à son âme, car il sait que Dieu est à ses côtés. C'est là qu'il trouve la paix malgré les situations difficiles autour de lui.

Quelle grâce de connaître un tel lieu de paix, pour David comme pour nous.

Mais aussi pour chaque personne qui vit des situations bien pire que nous. Nous lisons toujours à nouveau combien les Roma passent par des situations, telles que misère, exclusion, peur, manque de perspective... Mais nous lisons aussi qu'ils font des expériences pareilles à

David : qu'ils savent que Dieu est à leur côté et qu'il leur donne un fondement sûr dans les situations incertaines.

En tant que MTS, nous pouvons soutenir ce travail. Nous nous réjouissons quand les détresses diminuent. Merci de votre soutien à travers prière, parole et action !

David Gassmann

Portugal

Que le Dieu de paix vous sanctifie lui-même tout entiers ; que tout votre être, l'esprit, l'âme et le corps, soit conservé sans reproche à l'avènement de notre Seigneur Jésus-Christ !

1 Th 5,23

Voilà pourquoi nous prions pour tous les Kalé que nous accompagnons en formation et conseil. A Braga, ce sont les jeunes pasteurs Gerson et Inacio. Ils sont fidèles dans la foi et sont motivés de s'engager pour le royaume de Dieu. Un ancien Kalé, venu à la foi lorsque mes parents travaillaient au Portugal, me dit : « Tu nous amènes la même bénédiction comme autrefois tes parents ». Dieu a lui-même aidé ses enfants et ses petits-enfants – un exemple combien la semence de l'évangile est puissante.

A quelques communautés comme à Viseu et Nelas, nous essayons de surmonter les obstacles culturels.

Samuel Ayala



András Pásztor

Jésus dit : « Laissez les petits enfants, ne les empêchez pas de venir à moi, car le royaume des cieux est pour ceux qui leur ressemblent. Mt 19,14

En juin, nous avons fêté la journée de l'enfance. Pasteur Edimilson raconta que son enfance fut loin d'être facile, mais il apprit connaître Dieu, ce qui changea sa vie. Il encouragea les auditeurs à fixer leur regard sur Dieu. Ensuite, il pria pour les enfants et adultes. Il y eut encore plusieurs témoignages.

Que Dieu vous bénisse de sa paix

Ruth Ayala - Castro

Vojvodine, Serbie

Revêtez-vous de toutes les armes de Dieu, afin de pouvoir tenir ferme contre les manœuvres du diable. Car nous n'avons pas à lutter contre la chair et le sang, mais contre les principautés, contre les pouvoirs, contre les dominateurs des ténèbres d'ici-bas, contre les esprits du mal dans les lieux célestes. Ep 6,11-12

Nous sommes tous les jours exposés à ce combat, lorsque nous essayons de faire connaître le plan du salut de Dieu ici aux Roma. Nous espérons que la gloire de Dieu est visible et que les lieux que nous visitons soient remplis en abondance comme l'eau dans la mer.

Notre vie quotidienne n'est pas toujours facile, mais nous nous tenons à disposition pour Dieu.

Dieu nous surprend toujours de nouveau. Ainsi nous avons eu la visite d'un pasteur brésilien, de sa femme et d'une missionnaire. En outre, Zilda, l'ancienne directrice de Bethel au Portugal, nous soutient ces prochains mois. Nous croyons que c'est Dieu lui-même qui nous l'a envoyée, afin de nous aider ici au travail. Nous le remercions et elle aussi de tout cœur !

Pastor Genesio est menuisier de profession. Il désire donner ses connaissances à tous ceux qui le souhaitent. Il a fait une table et des bancs avec des planches qu'il a trouvées dans l'église.

Les femmes aménagent et décorent l'église à Stara Moravica pour des événements que nous avons prévus. Zilda proposa d'organiser 3 journées pour enfants et jeunes à Moravica comme aussi à Senta, ayant pour but l'évangélisation, mais aussi d'entreprendre des activités sportives qui leur donnent joie, force et espérance.

Nous revêtons tous les jours les armes de Dieu, même si la journée paraît facile. Nous vous souhaitons la protection de Dieu et sa paix. *Manuel & Cláudia Ayala*



Das ganze Team von Koya Rajahmundry

Tout le team de Koya Rajahmundry

Aktualitäten

Im August organisierten unsere drei indischen Evangelisten mit Hilfe ihrer Frauen, Söhne und Töchter mit Ehepartnern und unter der medizinischen Leitung eines Arztes ein Gesundheitsprojekt für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Dörfer in ihrer Umgebung. Auslöser dieser Aktion waren die in diesem Jahr ungewöhnlich frühen und sehr starken Monsunregen, die zu einer massiven Zunahme von Infektionskrankheiten und Fieber führten. Mehr als 200 Frauen, Männer und Kinder folgten der persönlichen Einladung und liessen sich von verschiedenen medizinischen Fachpersonen untersuchen und beraten. Ratschläge zu Themen wie Blutdruck, Zucker, Hygiene förderten das Verständnis der Anwesenden. Auch Medikamente wurden gratis abgegeben – Dank finanzieller Unterstützung durch szm – mts.

Actualités

Au mois d'août, nos trois évangélistes hindous, avec l'aide de leur femme, fils et filles avec leur partenaire, organisèrent un projet de santé pour tous les habitants des villages de l'environnement, sous la direction d'un médecin. Le déclencheur de cette action furent les fortes pluies de la Mousson, qui étaient particulièrement inhabituelles cette année. Cela entraîna une augmentation massive de maladies infectieuses et de la fièvre. Plus de 200 femmes, hommes et enfants suivirent l'invitation personnelle et se laissèrent consulter par différents professionnels de la santé. Des conseils sur des sujets tels que la pression artérielle, le sucre, l'hygiène ont favorisé leur compréhension. Aussi des médicaments ont été distribués gratuitement grâce au soutien financier du szm – mts.